

Umwelt



Zahlen und Fakten

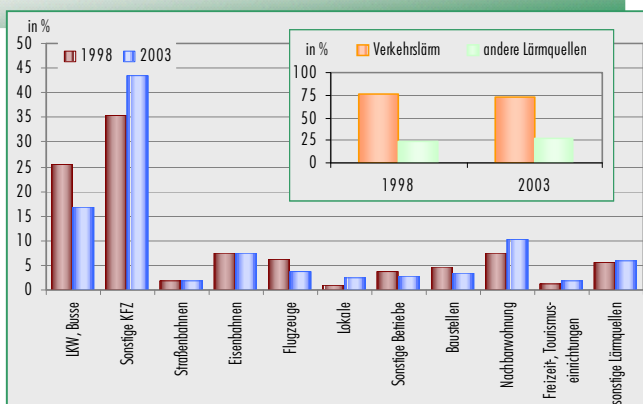
UMWELTBEDINGUNGEN - UMWELTVERHALTEN



Die Beobachtung von **Umweltbedingungen** und **Umweltverhalten** der Bevölkerung im Rahmen von Haushaltsbefragungen des Mikrozensus ist der älteste Zweig der Umweltberichterstattung in der Statistik Austria. Einerseits werden Verknüpfungen von Umweltmerkmalen mit sozio-ökonomischen Merkmalen ermöglicht,

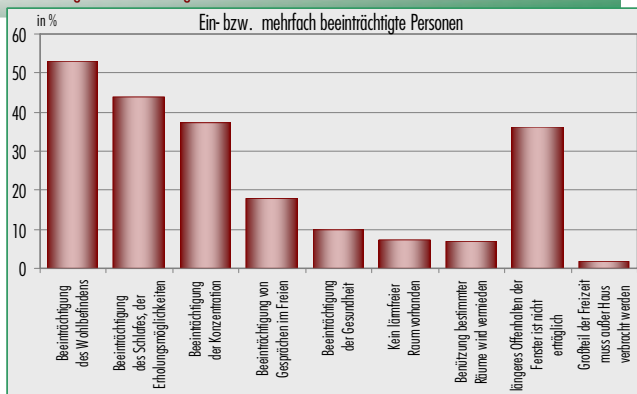
andererseits die Seite der Betroffenen sowie jene der Verursacher im Zusammenhang mit der Umweltproblematik aufgezeigt. Die letzte Mikrozensus-erhebung vom Dezember 2003 ergab unter anderem, dass die Belastung der Österreicher durch Lärm zwar seit den siebziger Jahren zurückgeht, aber immer noch die häufigste Belastung darstellt. Hauptverursacher ist nach wie vor der (Straßen-) Verkehr.

Art der Lärmquelle 1998 und 2003



Fragt man nach den Auswirkungen dieser Belastung, wird am häufigsten die subjektiv empfundene Einschränkung des Wohlbefindens genannt.

Auswirkung der Lärmstörung im Wohnbereich 2003



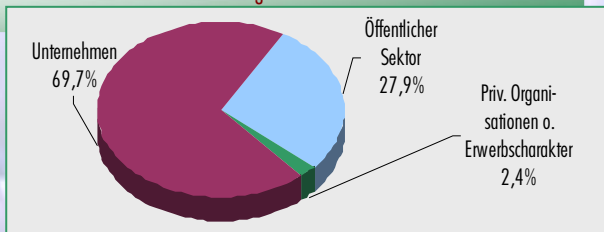
UMWELTSCHUTZAUSGABEN

Die **Umweltschutzausgabenrechnung** stellt jährlich Produktion, Verwendung und Finanzierung von Umweltschutzaktivitäten nach den einzelnen Umweltbereichen bzw. Wirtschaftssektoren (Öffentlicher Sektor, Privater Produktionssektor und Private Haushalte) dar. Zur Berechnung der Umweltschutzausgaben wird das EU-Konzept SERIEE (Methodenhandbuch zur Erhebung umweltbezogener Wirtschaftsdaten) angewendet. Umweltschutz umfasst im europäischen Sprachgebrauch alle Maßnahmen und Aktivitäten, die der Verringerung, Vermeidung und Beseitigung von Umweltbelastungen oder anderen Formen der Umweltschädigung dienen.

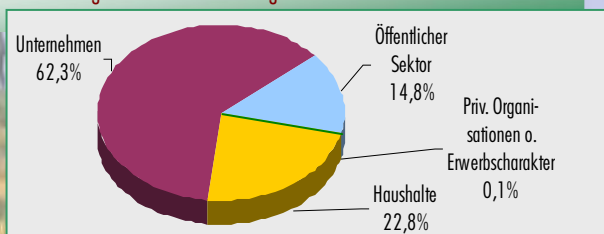
Konkret geht es um folgende Fragen:

- Wer erbringt Umweltschutzleistungen?
- Wer verwendet die Umweltschutzleistungen?
- Wer finanziert die Umweltschutzleistungen?

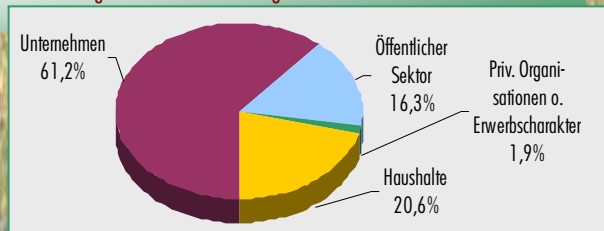
Produktion der Umweltschutzausgaben 2003



Verwendung der Umweltschutzausgaben 2003



Finanzierung der Umweltschutzausgaben 2003



ÖKO-STEUERN

Auf internationaler Ebene (Europäische Kommission, OECD und Internationale Energieagentur) wurde im Jahr 1998 ein einheitliches Konzept zur Erfassung der **Öko-Steuern** (Eco-Taxes) geschaffen.

Als Öko-Steuern gelten solche Steuern, deren Bemessungsgrundlage eine nachgewiesene schädliche Wirkung auf die Umwelt hat, also etwa der Vorgang oder das Produkt, der bzw. das die Umwelt



verschmutzt oder die Natur bedroht, aber auch nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht. Umweltsteuern haben das Ziel, externe Umweltkosten zu internalisieren, um dadurch sowohl Produzenten als auch Konsumenten zu einer Begrenzung der Umweltbelastung und zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen zu bewegen.

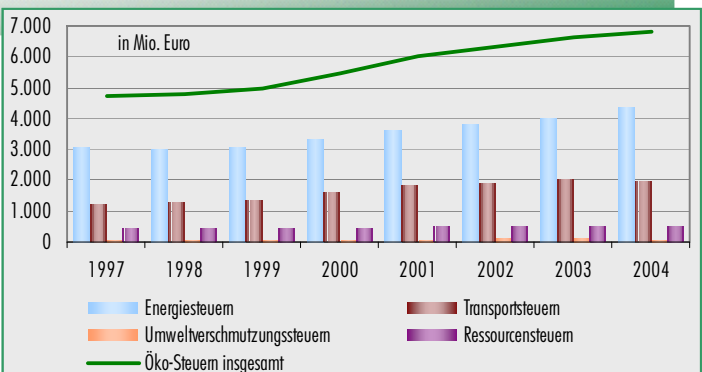
Bei der Interpretation sollte folgendes beachtet werden: Niedrige Umweltsteuereinnahmen können einerseits das Ergebnis einer erfolgreichen Anwendung von Öko-Steuern und somit der Reduktion der umweltschädlichen Aktivitäten bzw. Produkte sein, andererseits in einem zu geringen Einsatz dieses Instruments begründet liegen bzw. eine Kombination beider Effekte darstellen.

Zu den Öko-Steuern zählen unter anderem die Steuern auf Kraftfahrzeuge, Deponiesteuern oder auch die Steuern auf Emissionen in Luft oder Wasser.

Die Öko-Steuern werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Energiesteuern
- Transportsteuern
- Umweltverschmutzungssteuern
- Ressourcensteuern

Öko-Steuern 1997 - 2004

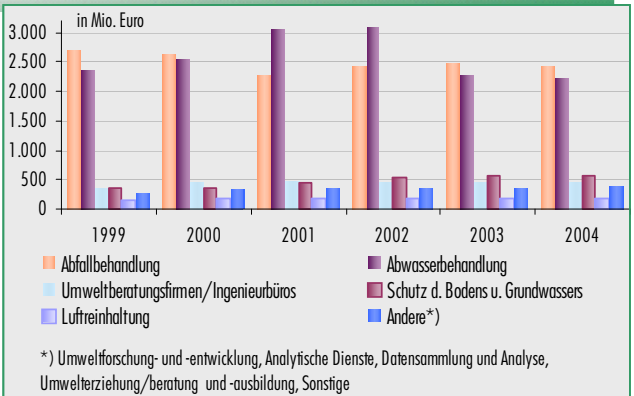




Die jährliche Berechnung der **Umweltorientierten Produktion und Dienstleistungen**, also der so genannten „Eco-Industries“, wird nach den vom Statistischen Amt der EU (EUROSTAT) und der OECD gemeinsam erarbeiteten Richtlinien durchgeführt. Dabei wird in der Darstellung der Konten nicht nur nach Akteuren sondern auch nach Umwelt-zwecken unterschieden. Es geht im Rahmen dieser Arbeiten um die Darstellung jener ökonomischen Aktivitäten (Produktion und Dienstleistungen), durch die Leistungen für die Umwelt erbracht werden. Dies kann die Herstellung von

Maschinen und Anlagen, die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Durchführung von Bauleistungen zur Sanierung entstandener oder Vermeidung drohender Umweltschäden sein.

Bereitstellung von Dienstleistungen 1999-2004



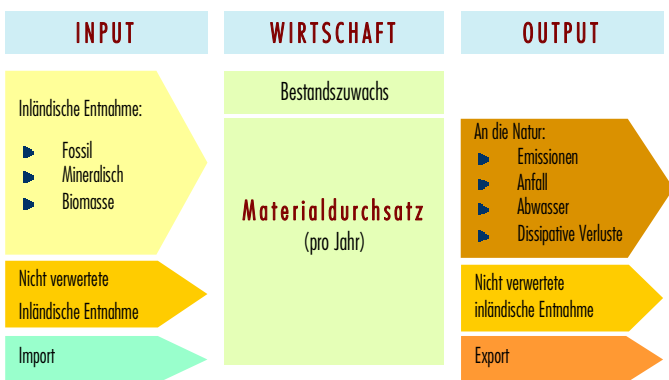
Der Hauptanteil dieser Aktivitäten wird von den Dienstleistungen bestritten, wobei Abwasser- und Abfallbehandlung dominieren.

Die Bereiche „Produktion von Anlagen, Technologien und spezifischen Materialien“ sowie „Bauleistungen“ liegen mit ihrer umweltrelevanten Produktion gleich auf.

MATERIALFLUSS

Mit der **Materialflussrechnung** wird ein periodisches Abbild des physischen Austauschprozesses zwischen Gesellschaft und Natur geliefert. Für Österreich wird der Materialdurchfluss für die drei großen Ströme - mineralische Materialien, Biomasse und fossile Energieträger - dargestellt.

Die einzelnen Bereiche werden dabei beginnend mit der Primärentnahme über die Verarbeitung bis hin zur Endnachfrage untersucht. Die Beobachtung dieser Globalströme gibt im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsdiskussion Auskunft darüber, in welchem Ausmaß nichterneuerbare Ressourcen verbraucht werden, bzw. wieweit der Verbrauch erneuerbarer Ressourcen an die Grenzen der Regenerationsfähigkeit stößt. Im Zeitvergleich kann damit Erfolg oder Misserfolg der Dematerialisierung unseres ressourcenintensiven Lebensstiles aufgezeigt werden.



HOLZBILANZ

Im Rahmen der Naturvermögensrechnung werden jährlich Holzbilanzen erstellt; dabei wird unter anderem auch auf die Auswirkungen der Waldbewirtschaftung auf den CO₂-Kreislauf eingegangen.

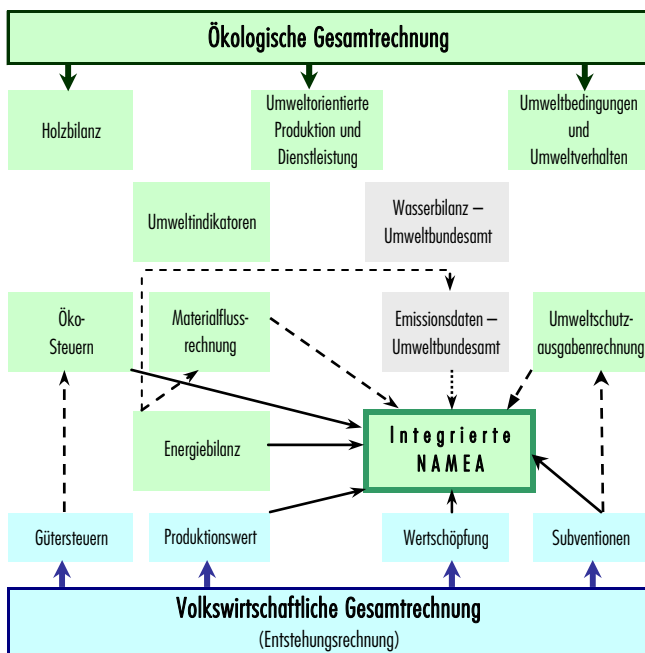
Der größte Teil des österreichischen **Holzbedarfs** (Nutzholz, wie Industrie- und Brennholz) wird durch den Einschlag im heimischen Wald gedeckt. Zusätzlich werden Rundholz, Schnittholz, Hackgut und Sägespäne importiert.

Ergänzt man diese Mengen um Flurholz (Park- und Alleebäume, etc.), das größtenteils als Brennholz verwendet wird, oder Rinde und Hackgut sowie das wiederverwertete Holz (Abfall- und Abbruchholz, das vor allem im Bauwesen anfällt und einer - meist energetischen - Wiederverwendung zugeführt wird), so ergibt sich daraus das jährliche **Holzaufkommen**.

Der Rohstoff Holz findet in den unterschiedlichsten Betriebszweigen **Verwendung**; vor allem in den Holz verarbeitenden Betrieben wie Sägeindustrie, Papierindustrie, Zellstoff- oder Forstindustrie. Ein großer Teil des Rohstoffes Holz wird der energetischen Nutzung zugeführt. Weiters werden Rundholz, Schnittholz, Hackgut und Sägespäne exportiert.

UMWELTÖKONOMISCHE GESAMTRECHNUNG (NAMEA)

Die Grundidee einer **NAMEA** („National Accounting Matrix including Environmental Accounts“) besteht darin, die Klassifikationen von wirtschaftsbezogenen und umweltbezogenen Daten soweit zusammenzuführen, dass eine direkte Gegenüberstellung von Parametern aus beiden Bereichen in sektoraler Gliederung ermöglicht wird. Solche Gegenüberstellungen verschieben den Fokus von den Wirtschaftsergebnissen auf die verbrauchten Rohstoffe beziehungsweise den Emissionsausstoß. Diese Perspektive kann analytisch für politische Maßnahmen verwendet werden, wenn die Klimakonsequenzen des zwischenstaatlichen Handels in Betracht gezogen werden. Es können direkte Vergleiche zwischen den verschiedenen Branchen angestellt oder Branchendurchschnitte gebildet werden, woraus sich Zielvorgaben ableiten lassen, die für die Entwicklung emissionsreduzierender bzw. Umwelt verbessernder Strategien herangezogen werden können. Diese können dann als Entscheidungshilfe in der Technologiepolitik oder für einzelbetriebliche Investitionsentscheidungen dienen.



Umweltdaten sind als Querschnittsmaterie in vielen Arbeitsbereichen der Statistik zu finden. Sie beziehen sich sowohl auf **physische** als auch auf **monetäre Größen**, da sich die Umweltstatistik vor allem mit den sozialen und ökonomischen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Umweltsysteme sowie dem Zustand und den Veränderungen der Medien (Boden, Wasser, Luft, etc.) beschäftigt. Abgerundet wird die Umweltstatistik durch Daten über Maßnahmen des Staates (z.B. Katalysatorpflicht für Kraftfahrzeuge), der Betriebe, der Haushalte sowie internationaler Organisationen als Reaktion auf vorhandene oder drohende Umweltbeeinträchtigungen.

Im Wesentlichen beziehen sich die Arbeiten der Umweltstatistik auf die

- ➔ Umweltspezifischen Transaktionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) (Umweltschutzausgaben, Umweltsteuern, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistungen – „Öko-Industrien“);
- ➔ Materialflussrechnung und Physische Gesamtrechnung (Materialflüsse: Rohstoffe, Nährstoffe, Güter, Wasser, Schadstoffe);
- ➔ Verknüpfung monetärer Daten und wirtschaftlicher Indikatoren für die Umweltbelastung mit Schadstoffemissionen beispielsweise im Rahmen einer NAMEA -Matrix (National Accounting Matrix including Environmental Accounts);
- ➔ Aspekte der Umweltqualität (z.B. Wasser, Boden, Ökosysteme, Artenvielfalt, Landschaft, etc.) und
- ➔ Naturvermögensrechnungen (in eingeschränktem Ausmaß).

Alle diese Arbeiten werden unter dem Begriff **Ökologische Gesamtrechnung** zusammengefasst.

Seit dem Jahr 2003 werden die Arbeiten zur Ökologischen Gesamtrechnung im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft durchgeführt.



lebensministerium.at



Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesanstalt Statistik Österreich – Direktion Raumwirtschaft, Umweltstatistik

Tel. +43(1) 711 28 -7230 oder 7235

E-mail: eva.milota@statistik.gv.at oder sacha.baud@statistik.gv.at